

TOGI Newsletter

52 | Winter 2021

In dieser Ausgabe

1	Vorwort	1
2	Neue Mitarbeiterin am TOGI: Willkommen, Charlotte Bock!	2
3	MOOC Open Government: Online-Kurs im eGov-Campus verfügbar	2
4	Workshop Zukunftsstadt Ulm – Kreativraum.....	3
5	9. Smart Government DACHLI-Austausch in Dornbirn.....	4
6	Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee	5
7	Nachlese zum BGSS-Workshop zu digitalen Zwillingen	7
8	TOGI Symposium 2021 - 23. Band der TOGI Schriftenreihe bald erhältlich.....	7
9	Irland startet das Empower Data Governance Forschungsprogramm	8
10	Publikationen.....	9
11	Vorträge und Diskussionen.....	9
12	Medienspiegel	10
13	Ausblick, Aktivitäten & Termine.....	11
14	Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)	11

1 Vorwort

Nach der [Bundestagswahl](#) und 73 Tagen intensiven wie vertraulichen Koalitionsverhandlungen ist die neue [Bundesregierung](#) endlich im Amt. Mit dem [Koalitionsvertrag](#) gibt es eine neue Arbeitsgrundlage, mit der die Koalition aus SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP in den kommenden vier Jahren ihre sozialen, ökologischen und ökonomischen Akzente setzen wird. Darunter finden sich auch klare Bekenntnisse zur intensiveren Digitalisierung von Staat und Verwaltung und zur Verwaltungsmodernisierung, zur Stärkung der Zivilgesellschaft, zu Open Government und zur [OGP](#): „Wir wollen durch mehr Transparenz unsere Demokratie stärken. Uns leiten die Prinzipien offenen Regierungshandelns – Transparenz, Partizipation und Zusammenarbeit. (...) Wir wollen die Nationalen Aktionspläne im Rahmen der Open-Government-Partnership (OGP) Deutschlands umsetzen und weiterentwickeln.“ sowie zu Smart Government und smarten Städten: „Wir entwickeln den Smart-City-Stufenplan weiter, stärken BIM Deutschland und richten ein Smart-City-Kompetenzzentrum ein.“ Dass ein solches Smart-City-Zentrum allen offenstehen muss, damit der Wissenstransfer funktioniert und digitale Kompetenz in Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aufgebaut wird, ist eine Selbstverständlichkeit. Unser für den [eGov-Campus](#) entwickeltes [MOOC Open Government](#) wird ebenso dazu beitragen wie unsere Häfler Veranstaltungen zum [Smart Government DACHLI Austausch](#), das [SGAB Symposium](#) und die [BGSS-Workshopreihe](#). Am TOGI werden wir die Zeit meines Forschungssemesters bis Sommer 2022 nutzen, um bestehende Ergebnisse im neuen Licht zu bewerten und um auch neue Erkenntnisse zur nachhaltigen Digitalisierung von Staat und Verwaltung weltweit zu gewinnen. Wir halten Sie auf dem Laufenden...

Ihr Jörn von Lucke

2 Neue Mitarbeiterin am TOGI: Willkommen, Charlotte Bock!



Wir freuen uns, Charlotte Lydia Bock als neue akademische Mitarbeiterin und angehende Doktorandin am TOGI begrüßen zu dürfen. Sie wird uns in den kommenden Jahren unterstützen und mit eigenen Forschungsarbeiten unser Wissensrepertoire bereichern. Während und nach ihrem Bachelorstudium der Wirtschaftswissenschaften in Stuttgart-Hohenheim arbeitete sie in Beratungen sowie in der Entwicklungszusammenarbeit in Indonesien und Kolumbien. Während ihres Masterstudiums der Public Policy an der [Willy Brandt School, Universität Erfurt](#), spezialisierte sie sich auf das Themengebiet Open Government, die [nationale Implementationsstrategie](#), den Bottom-up-Ansatz über kommunale Innovationslabore und das Zusammenspiel mit dem Konzept Civic Technology. Verwaltungsangegliederte Innovationslabore und -prozesse mit der Zivilgesellschaft werden den Hauptfokus ihrer Dissertation darstellen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Charlotte einen guten Start an der Zeppelin Universität in Friedrichshafen!

↑ [Zum Anfang](#) ↑

3 MOOC Open Government: Online-Kurs im eGov-Campus verfügbar

In den vergangenen Monaten entwickelte das TOGI im Rahmen des [eGov-Campus](#) einen [Massive Open Online Course \(MOOC\)](#) zum [Themenfeld Open Government](#). Am 11.10.2021 wurde das Modul freigeschaltet. Es kann seither als Selbststudium komplett oder auch nur in Teilen kostenfrei absolviert und mit einer einfachen Teilnehmerbescheinigung abgeschlossen werden.

Durch Online-Vorlesungseinheiten, Transferübungen, Quizze, Planspiele und Expertenimpulse wird umfangreiches Wissen zu Open Government vermittelt, sowohl auf deutscher als auch auf internationaler Ebene. In sieben Lerneinheiten können sich Teilnehmende zu den theoretischen Grundlagen für ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln weiterbilden. Hierzu gehören auch die einzelnen Komponenten Transparenz, offene Daten, offenes Haushaltswesen, Bürgerbeteiligung, Zusammenarbeit und Deutschlands Teilnahme an der OGP. Für den Austausch zu den Lernergebnissen und zur Vernetzung stehen Lernräume zur Verfügung. Bei der Bearbeitung von mindestens 80% der Lerninhalte wird eine Teilnahmebescheinigung für den Kurs im Rahmen des eGov-Campus ausgehändigt.

Gute Grundkenntnisse der Verwaltungsorganisation und der Verwaltungsinformatik sind für den Kurs von Vorteil. Der Kurs richtet somit insbesondere an Bachelorabsolventen der Verwaltungs- und Politikwissenschaften sowie der Wirtschafts- und Verwaltungsinformatik. Ebenso sind Verwaltungsmitarbeitende im gehobenen und höheren Dienst angesprochen, die sich zum offenen

KURS

**Open Government – Offenes
Regierungs- und Verwaltungs-
handeln**

Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH,
Friedrichshafen

Prof. Dr. Jörn von Lucke & Team

SELBSTSTUDIUM

Regierungs- und Verwaltungshandeln weiterbilden möchten. Grundsätzlich steht der Kurs aber allen Interessierten offen.

Die Inhalte des MOOC Open Government werden zudem, voraussichtlich im Frühjahr 2022, im Rahmen der [Executive Education der Zeppelin Universität](#) angeboten. In einem betreuten Rahmen wird es dann möglich sein, durch das Ablegen einer Abschlussklausur die erlangten Kenntnisse nachzuweisen und ein offizielles Zertifikat der Zeppelin Universität zu erhalten.

Ergänzt werden sowohl das Online-Modul im Rahmen des eGov-Campus als auch der betreute Kurs im Rahmen der ZU Executive Education durch ein Open-Government-Lehrbuch. In sieben Kapiteln werden die Kursinhalte zusammengefasst und vertieft. Durch direkte Verlinkungen auf gelungene Beispiele für ein offenes Regierungs- und Verwaltungshandeln in der Praxis sowie ein digitales Karteikartensystem wird umfangreiches Wissen anschaulich und zielgerecht vermittelt. Das Lehrbuch eignet sich zur parallelen Nutzung zum jeweiligen Kurs oder zur eigenständigen Aneignung von Wissen. Im Frühsommer 2022 wird das Lehrbuch vom Springer Fachmedien Verlag als Open Access zur Verfügung gestellt.

Die Entwicklung des Moduls wurde im Rahmen des Forschungs- und Entwicklungsprojektes Bildungsplattform eGov-Campus im Auftrag der Hessischen Staatskanzlei und des Hessischen Ministeriums für Digitale Strategie durchgeführt und vom IT-Planungsrat (Förderkennzeichen: V DIL12/0018/0005) gefördert. Unser Dank geht an dieser Stelle an alle Förderer und Unterstützer. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, all dies zu realisieren.

↑ **Zum Anfang** ↑

4 Workshop Zukunftsstadt Ulm – Kreativraum

Im Rahmen eines gemeinsamen Kreativraum-Workshops von [Zukunftsstadt Ulm](#) und [Ulm4CleverCity](#) gab es am 17.11.2021 für Mitarbeitende der Stadtverwaltung Ulm die Möglichkeit, mehr zur verabschiedeten [Smart City Strategie](#) zu erfahren und sich zum digitalen Wandel auszutauschen. Der Kreativraum gibt der Ulmer Stadtverwaltung als „Verwaltungslabor“ den passenden Rahmen, um innovative Ideen der Digitalisierung interdisziplinär zu diskutieren und auszuprobieren. Dadurch schafft der Ulmer Kreativraum die Freiräume für neue Ideen für die Verwaltung von Morgen. Der Workshop zur Smart City Strategie passt gut in das Format des Kreativraums. Schließlich bildet das kürzlich verabschiedete, [160 Seiten umfassende Dokument den strategischen Rahmen für den digitalen Wandel der Stadt Ulm](#). Die dort festgeschriebenen Ziele zu erreichen ist eine gesamtstädtische Aufgabe, die nahezu alle städtischen Bereiche und Aktivitäten umfasst.

Im Austausch konnten Verwaltungsmitarbeitende gemeinsam erarbeiten, welche Chancen und Risiken es bei der Umsetzung der Smart City Strategie gibt und welche Bedeutung die strategische Ausrichtung konkret für die eigene Arbeit in den städtischen Abteilungen hat. Dabei sind sich alle Beteiligten einig: Es braucht Kompetenzaufbau, Wissenstransfer und Experimentierräume, um den digitalen Wandel gemeinsam zu gestalten. Von der digitalen Kulturvermittlung über Beteiligung und Dienste für die Bürger zeigt sich die Digitalisierung in allen städtischen Aufgabenfeldern.

Das mit dem TOGI entwickelte Workshopformat, das aufgrund der vielen Anmeldungen im Dezember 2021 erneut durchgeführt wurde, ist für die [Digitale Agenda der Stadt Ulm](#) ein weiteres Kapitel einer partizipativen und inklusiven Verwaltungsdigitalisierung. Schon während der Strategieentwicklung wurden an verschiedenen Punkten Schlüsselakteure der Stadtverwaltung sowie die Bürgerschaft, die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft und die Wirtschaft immer wieder eingebunden.

Wie können wir unsere **wachsende & wandelnde Stadt** so gestalten, dass **Nachhaltigkeit & Lebensqualität** der Bürger*innen im Mittelpunkt stehen? Wie kann **Digitalisierung** dabei helfen? Antworten auf diese Fragen liefert die **Smart City Strategie Ulm**.



↑ Zum Anfang ↑

5 9. Smart Government DACHLI-Austausch in Dornbirn

Am 11.11.2021 fand der 9. Smart Government DACHLI-Austausch auf dem Campus der Fachhochschule Vorarlberg in Dornbirn statt. [Professor von Lucke präsentierte aus deutscher Sicht den Stand der Entwicklungen](#), zunächst die Ergebnisse des [Smart City Indizes 2021](#): Die Freie und Hansestadt Hamburg baute ihre Vorreiterposition als smarteste Stadt Deutschlands weiter aus und belegt in vier von fünf Kategorien den ersten Platz. Nur im Themenbereich der Verwaltung muss sie sich der Stadt Stuttgart geschlagen geben. Die smartesten deutschen Städte setzen auf urbane Datenplattformen, BIM und einen digitalen Zwilling. Die Handlungsfelder Mobilität, Bau und Umwelt besitzen derzeit in vielen Städte ebenfalls hohe Priorität, vor allem in Kombination von Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Klimaschutz. Der Gemeinderat der [Stadt Ulm](#) hat im Herbst 2021 die [Smart City Strategie](#) beschlossen. Im Zuge der dritten Runde der vom [BMI-geförderten „Modellprojekte Smart Cities“](#) hat die [Stadt Konstanz](#) ihre [Smart Green City Strategie](#) eingereicht und [einen Zuschlag zur Umsetzung erhalten](#). Professor von Lucke erzählte zudem vom [Online-Workshop zu kommunalen IoT-Datenplattformen](#) im Rahmen der [Workshopreihe „Bürger gestalten Smarte Städte“](#) der [Smart Government Akademie Bodensee](#).

[Gerhard Hartmann, Chief Data Officer der Stadt Wien](#), berichtete über die Entwicklungen in der [Smart City Wien](#). Diese profitiert von der [Digitalen Agenda Wien 2025](#) und dem Motto „Der Mensch in der Mitte“, einem wichtiger Beitrag zur Erreichung der Ziele der [Smart City Wien Rahmenstrategie](#). Durch technologische und soziale Innovationen wirkt diese positiv auf viele Lebensbereiche der Stadt. Er fokussierte sich dann auf den Einsatz neuer IoT-Anwendungen im Rahmen der Wiener „[Internet of Things](#)“-Strategie. Beispielsweise unterstützen IoT-Anwendungen im Facility Management die Reduktion des Energieverbrauchs dadurch, dass Anlagen nur noch eingeschaltet werden, wenn auch Personen in den Räumen präsent sind. Räume werden nur dann noch gereinigt, wenn sie wirklich genutzt wurden. Mikroklima-Wetterstationen mit IoT-Umweltanwendungen unterstützen bei der Datenerfassung und der Analyse von Umweltdaten. Warnanwendungen sichern eine rasche Reaktionsfähigkeit, etwa bei Pegelüberschreitungen. Apps zur Stadtinfrastruktur, zur Mobilität und für das Gewerbe ermöglichen unter anderem eine Verkehrssteuerung durch eine digitale Beschilderung, Verkehrsflußüberwachung, Verkehrsstromanalysen und die frühzeitige Erkennung von Wartungsbedarf. Einem Proof of Concept unterziehen sich aktuell mehrere Projekte: Beispielsweise setzt das „Team Hydro-

graphie“ auf Projekte mit der Mikroklima Messstation Donauinsel sowie zur Wasser-Pegelmessung. Der Hafen Wien testet in Projekten die Überwachung von Türkontakten und Feuerlöschern sowie die Funktionsfähigkeit einer Ölsperre. Die Messe Wien nutzt IoT-Anwendungen für Personenzählungen. Zum Schluss lud Gerhard Hartmann zur ADV-Konferenz [FIWARE: Open Standards for Smarter Solutions](#) ein, die im Februar 2022 an der FH Technikum Wien stattfinden wird und sich an kommunale Entscheidungsträger, CIOs und CDOs, Stadtplaner und andere Interessenten an smartem Daten, urbanen Daten und offenen Daten richtet.

[Von den Entwicklungen und Fortschritten in der Schweiz berichtete Paulo Vinicius Zanchet Maciel](#), Doktorand am TOGI. Die Stadt Zürich ist eine der Vorreiterstädte. Über die App [Pikmi](#) bündelt sie vorhandene Fahrtwünsche on-demand. Mit einem [LoRaWAN](#) ist die Grundlage für ausgewählte Smart-City- und IoT-Anwendungen gelegt worden, so dass Sensoren in öffentlichen Räumen und Gebäuden vernetzt werden können. Ein echtes [HoloPlanning](#) ermöglichen Augmented-Reality-Brillen. Sie führen die digitale und die reale Welt für städtebauliche Vorhaben zusammen, präsentieren Bauvorhaben kombiniert und testen so [digitale Transparenz im öffentlichen Raum](#). Die Stadt Winterthur setzt auf visuell wirkende [Smart City Projekte](#). Sie fördert den Einsatz von künstlicher Intelligenz zur optischen Ermittlung von Verkehrsdaten, ein Unterrichtsprojekt zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung in den Klassen 3 bis 6, sowie ein Projekt zur digitalen Kunstvermittlung. In der Stadt St. Gallen können Bürger über das [Bussen Portal](#) per QR-Code ihre Strafzettel bezahlen. Das [Pilotprojekt SmartParking](#) soll die Parkplatzsituation im öffentlichen Raum verbessern und entlasten. Genf setzt für erhöhte städtische Sauberkeit auf [Cortexia](#), um verschiedene Abfallarten zu erkennen, das Abfallvolumen zu erfassen und die Kehrdienste zu optimieren. Die [Smart City Bern](#) hat eine [Urban Heat Map](#) generiert, um für effektive Klimaschutzmassnahmen nun saubere Datengrundlagen zu haben. Zusätzlich wurde ein Portfolio erstellt, wie Quartiere zu „[Smart City Quartieren](#)“ werden können. Auch die [Smart Regio Basel](#) setzt mit [Smart Climat – Plug&Sense](#) auf die smarte Erfassung von Mikroklima und Wetterveränderungen.

Das sich nicht nur in Europa viele Staaten auf dem Weg zu einem intelligent vernetzten Regierungshandeln befinden, verdeutlichte [Paulo Maciel's Vortrag zu Maßnahmen in seinem Heimatland Brasilien](#). Im Rahmen der [brasilianischen Bundesstrategie für digitale Transformation](#) wurde bereits ein [Internet Civic Framework](#) für die Sicherstellung freier Meinungsäußerung und Netzneutralität verabschiedet; eine [KI-Strategie](#) eingeführt, ein [Datenschutzgesetz](#) umgesetzt und ein [nationaler IoT-Plan](#) implementiert. Oberstes Ziel ist die Verbesserung der Lebensqualität aller Bürger. Anschließend stellte Herr Maciel Smart City-Projekte aus sieben Städten vor: [Uberlândia](#), [Campinas](#), [Rio de Janeiro](#), Londrina, [Guaratuba](#), [Joinville](#) und die sind in Bau befindliche [Smart City Laguna](#) vor. Er erwähnte auch bedenkliche Einsatzfelder wie etwa die biometrische Gesichtserkennung in Bussen, Identifizierung von Personen über Smartphones, Wearables und Tags, eine Fahrgastaufkommenserfassung in Echtzeit und eine smarte öffentliche Beleuchtung. Der Dank gilt allen Referenten für die Einblicke und den Austausch! Alle Präsentationen stehen über die [SmartGov-DACHLI-Webseite des TOGI](#) zum Download bereit.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

6 Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee

Spannende Vorträge erwarteten die Besucher des diesjährigen Symposiums der [Smart Government Akademie Bodensee](#). Um sich über die Ergebnisse der laufenden Projekte auszutauschen, trafen sich am 12.11.2021 die Städte und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zum inter-



nationalen Symposium in Friedrichshafen. Organisiert wurde das Symposium von den Städten Friedrichshafen, Konstanz und Ravensburg sowie der Zeppelin Universität. Und es tat nach 18 Monaten wirklich gut, alle Projektpartner wieder live treffen und sich gemeinsam austauschen zu können.

Den Festvortrag haben Claudius Lieven und Holger Prang zur Digitalisierung in der Freien und Hansestadt Hamburg gehalten. Herr Lieven zeigt

auf, wie digitale Bürgerbeteiligung von urbanen Datenplattformen, digitalen Zwillingen und BIM profitieren kann. In der Hansestadt wird mit verschiedenen Formaten zur Bürgerbeteiligung experimentiert, von der analogen Stadtwerkstatt über hybride Formate und Dialogveranstaltungen bis hin zum digitalen Partizipationssystem (DIPAS). Bürger, Zivilgesellschaft und Verwaltung sollen das Stadtgeschehen gemeinsam gestalten. Einen entscheidenden Beitrag hierzu leistet das von Herrn Prang vorgestellte City Science Lab der HafenCity Universität Hamburg. Mit Hilfe des DIPAS wird gemeinsam analog wie digital beispielhaft an Projekten zu Connected Urban Twins (CUT), Luftqualität und Verkehrssimulation gearbeitet. Dies eröffnet der Hansestadt zahlreiche neue Möglichkeiten, die vor allem von den vorhandenen Infrastrukturen wie der urbanen Datenplattform und dem digitalen 3D-Stadtmodell profitieren.

Die Städte Bregenz und Berg stellten ihre Smart City Strategien vor. Wichtige wissenschaftliche Grundlagen hierfür legen die Forschungsarbeiten des Smart Government Labs der Universität St. Gallen. In ihren Vorträgen präsentierten sie das Vorgehen bei der Strategieerstellung sowie die Fähigkeiten, über die Smart City Verantwortliche verfügen sollten, um ihre vielfältigen Aufgaben bewältigen zu können. Des Weiteren gab das Lab Einblicke, in welche Trendrichtungen sich das Ökosystem Smart City weiterentwickelt, welche Projekte aktuell durchgeführt werden und welche Lösungswege sie einschlagen. Wie der Faktor Mensch im Zuge der Digitalisierung der Verwaltung smart eingebunden werden kann, veranschaulichte die FH Vorarlberg durch die Einführung in ihr Expertensystem Smart Care. Auch die Stadt Konstanz stellt durch humanzentriertes Design den Menschen ins Zentrum aller Digitalisierungsaktivitäten. Zudem lohnt sich der Blick nach Schaffhausen, wo im Themenfeld Infrastruktur bereits mit der Zivilgesellschaft ko-kreiert wird. So wurden alle Busse mittlerweile auf E-Mobilität umgestellt.

Im Zuge des mit der Zeppelin Universität aufgespannten Projektrahmens „Urbaner Datenraum Bodensee“ wurden die Konstanzer Aktivitäten hinsichtlich des Aufbaus des Open-Data-Portals, des urbanen Datenraums Konstanz und der Strategie Smart Green City Konstanz vorgestellt. Die Stadt Friedrichshafen setzt auf ein Data-Mining, also das Erheben, Managen und Nutzen von Daten innerhalb der Verwaltung. Mit Unterstützung der Zeppelin Universität wurde ein Datenkodex als Handlungsrahmen entwickelt. Die Digitalisierung des Baudezernats steht im Mittelpunkt der Zusammenarbeit des TOGI mit der Stadt Ravensburg. Dazu wurde der Vorschlag für eine Roadmap Digitales Baudezernat 2030 gemeinsam erarbeitet. Prof. von Lucke stellte zudem die Ergebnisse der Workshopreihe Bürger gestalten smartere Städte vor. Thematisch reichten die Veranstaltungen von Innovationslaboren über Open Data Plattformen bis hin zu IoT-Datenplattformen. Als Koordinatoren und Veranstalter danken wir allen Referenten für die anregenden Beiträge und bei den Förderern für die Finanzierung. Sämtliche Foliensätze können über die Symposiums-Webseite des TOGI abgerufen werden.

↑ **Zum Anfang** ↑

7 Nachlese zum BGSS-Workshop zu digitalen Zwillingen

Im Rahmen der [Smart Government Akademie Bodensee](#) widmet sich die Workshopreihe [Bürger gestalten smarte Städte \(BGSS\)](#) dem seeübergreifenden Austausch zu bürgergetriebenen und sozialen Innovationen im Kontext von smarten Städten. Am 29.11.2021 veranstaltete das TOGI einen virtuellen Workshop zu digitalen Zwillingen im öffentlichen Sektor. Im Kontext von smarten Städten, Datenplattformen und Geoinformationssystemen findet der Ansatz des digitalen Zwillings nun seinen Weg in Staat und Verwaltung. Die [staatlichen Anwendungsfelder für Digitale Zwillinge](#) sind sehr vielfältig.

[Steffen Hess von Fraunhofer-Instituts IESE](#) kommt zur Erkenntnis, dass digitale Zwillinge vor allem in den Bereichen Städtische Infrastruktur & Verwaltung, Gebäudeverwaltung & Instandhaltung sowie Verkehrsfluss, Mobilität & ÖPNV zum Einsatz kommen. Jedoch ist die Integration eines digitalen Zwillings über verschiedene Anwendungsbereiche hinweg, unter Einbezug von Bürgern, und die Arbeit mit einem digitalen Zwillings innerhalb der Stadtverwaltung noch ein recht langer und steiniger Weg. Dass die Spannweite zwischen Erwartungen und Herausforderungen groß ist, verdeutlicht die aktuelle [Studie des Fraunhofer-Instituts IESE zu digitalen Zwillingen in der Verwaltung](#). Damit sich dies langfristig ändert, wird an der Hochschule Hof der [digitale Zwillings einer Musterbehörde](#) bereits im Rahmen der studentischen Ausbildung eingesetzt, um Lehre, Forschung und Praxis miteinander zu verknüpfen.

Derzeit erweisen sich digitale Zwillinge als immer wichtigeres Instrument in der Stadtplanung, Stadtentwicklung und Simulation. Die Stadt Wien legt mit einem [digitalen geoZwillings](#) die Grundlage für den digitalen Zwillings der Stadt. In Hamburg ist die Geodateninfrastruktur der Kern der urbanen Datenplattform, auf der digitale Zwillinge aufgebaut werden können. Noch gibt es keine einheitliche Definition eines digitalen Zwillings. Nicole Schubbe (Hamburg) plädiert dafür, es als ein [Ökosystem](#) zu betrachten. Gemeinsam mit Leipzig und München arbeiten die drei Städte im BMI-geförderten Modellprojekt [Connected Urban Twins \(CUT\)](#) zusammen, um über urbane Datenplattformen und digitale Zwillinge eine integrierte digitale Stadtentwicklung zu ermöglichen. Für die [bayerische Landeshauptstadt München](#) ist der digitale Zwillings die digitale Infrastruktur der klimaneutralen Stadt. Markus Mohl verdeutlicht dies mit vielfältigen Anwendungsbeispielen. [Die Gemeinde Kirchheim bei München](#) stellte zahlreiche Szenarien vor, etwa virtuelle Modelle von Bauvorhaben, wie sie digitale Zwillinge künftig nutzen will.

Im Rahmen des Strategieschwerpunkts Digitale Stadt Zürich ist der [digitale Zwillings](#) eines der sechs Handlungsfelder. Auch Zürich bietet eine eigene Definition eines digitalen Zwillings. Der Kanton Basel-Stadt möchte das [Areal Wolf zum smarteste Areal der Schweiz](#) machen, gerade durch den Einsatz von Augmented Reality (AR). Digitale Zwillinge kommen bei Arealentwicklungen und Infrastrukturprojekten zum Einsatz. Prototypische Umsetzungen einer [Sicherheitsarchitektur 4.0](#) wurden in Ulm virtuell getestet. Durch Planungen und Visualisierungen in der virtuellen Welt konnten Brennpunkte am Ulmer Donauufer erkannt, diskutiert und mit smarten Lichtkonzepten entschärft werden. Eine Podiumsdiskussion mit Marco Brunzel Dr. Christian Geiger und Oliver Rack rundete die Veranstaltung ab. Sämtliche Präsentationen stehen auch im Nachklang auf der [Webseite des TOGI](#) zum Download bereit.

↑ [Zum Anfang](#) ↑

8 TOGI Symposium 2021 - 23. Band der TOGI Schriftenreihe bald erhältlich

Wir freuen uns darüber den 23. Band der TOGI Schriftenreihe im Nachgang des TOGI Symposiums 2021 ankündigen zu können! Ab Februar 2022 werden die Exemplare digital und in gedruckter Form zur Verfügung stehen. Unter dem Titel „E-Government, Open Government und Smart Government -

Nachhaltige Digitalisierung von Staat, Städten und Verwaltung“ dürfen wir auch in diesem Band wieder spannende und visionäre Beiträge unserer Referenten vom Juni 2021 präsentieren. So wird die nachhaltige Digitalisierung von Staat, Städten und Verwaltung skizziert und ein evidenzbasiertes Public Management für eine nachhaltige Digitalisierung betont. Menschliche Faktoren beim Design von eGovernment, Fallstudien als Blitzlichter des Standes der Digitalisierung und ein Bewertungsraster für digitale Übungsbeispiele bereichern das Bildungsangebot. Open Data in ländlichen Räumen und 10 Jahre Open Data in Österreich lassen einen Blick in die Zukunft wagen. Weitere Beiträge thematisieren UX-Research im Hinblick auf Verwaltungsleistungen, Risikomanagementsysteme in der Finanzverwaltung, Datenethikkonzepte, eine digitale Kommunikations- und Innovationsplattform für Landkreise und eine Plattform für strategische Governance in smarten Städten und smarten Gemeinden.

↑ **Zum Anfang** ↑

9 Irland startet das Empower Data Governance Forschungsprogramm

Der irische Minister für Weiterbildung und Hochschulbildung, Forschung, Innovation und Wissenschaft, Simon Harris, hat ein neues wissenschaftliches Industrieforschungsprogramm für Irland ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Datenverkehr in der EU zukunftssicher zu machen und Innovationen im Bereich des internationalen Datenschutzes voranzutreiben. Im Rahmen des [Empower Data Governance Programms](#) sollen IT-Systeme entwickelt werden, die die Bürger schützen und zu ihrem Vorteil arbeiten, während gleichzeitig der Datenaustausch im europäischen Wirtschaftssystem effizient gemacht werden soll. Das Programm umfasst Forschungsaufträge im Wert von knapp 10 Millionen Euro, die sich auf Datenplattformen, Datenverwaltung und Ökosysteme konzentrieren. An der Bearbeitung sind Forscher aus vier SFI-Forschungszentren beteiligt: [Lero](#), das für das Programm federführend ist, [Insight](#), [ADAPT](#) und [FutureNeuro](#). Koordiniert wird dieses Konsortium vom Direktor des Empower-Programms Professor Markus Helfert von Universität Maynooth, zugleich Research Fellow am TOGI.

Prof. Helfert betont, dass die Forschung sich auf die Entwicklung eines Datenökosystems konzentrieren werde, das allen Nutzern zugutekommt und gleichzeitig die Rechte der Bereitsteller der Daten schützt. "Datenökosysteme, wie etwa smarte Städte oder ein vernetztes Gesundheitswesen, stellen neue Herausforderungen dar, die uns grundlegend dazu zwingen, die Art und Weise zu überdenken, wie wir Daten verwalten und nutzen. Während ein wirksames Datenökosystem den Wissensaustausch zwischen Organisationen und Akteuren fördern sollte, kann jede Datenbewegung auch Risiken mit sich bringen, die aus sozialetischer Sicht gemanagt werden müssen", statuiert er.

Das Empower Data Governance Forschungsprogramm bringt so eine multidisziplinäre Forschung im Bereich von Datengovernance aus allen beteiligten irischen SFI-Forschungszentren zusammen, um dieses Ziel zu erreichen. Lero, FutureNeuro, Insight und ADAPT setzen bereits auf eine starke Kultur der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und jenen Unternehmen, die vor einem disruptiven Übergang zu daten- und KI-gesteuerten Geschäftsmodellen stehen. Dazu zählen etwa Unternehmen der Softwarebranche, des Gesundheitswesens, der Biotechbranche, der Finanztechbranche, der Medizintechnik, der Agrartechnologie, smarte Städte, des ÖPNVs, Medienhäuser, Sportclubs, Automobilhersteller und der Bauindustrie. Die Forscher von Empower werden mit einer Reihe von Unternehmen zusammenarbeiten, um Innovationen im Bereich der Datengovernance zu entwickeln, von denen Einzelpersonen und Unternehmen gleichermaßen profitieren können. Ein regelmäßiger Austausch zu diesen Themen mit der Zeppelin Universität ist in den kommenden Jahren vorgesehen.

↑ **Zum Anfang** ↑

10 Publikationen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

| zusammen mit Jan Etscheid: Vierter Zwischenbericht der Begleitforschung Zukunftsstadt Ulm (3. Phase, I+II/2021), The Open Government Institut der Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH, Friedrichshafen 2021.

Katja Gollasch MA

| Positive Effekte, in: Kommune 21, Heft 12/2021, K21 media GmbH, Tübingen 2021, S. 44-45.

Prof. Dr. Markus Helfert

| zusammen mit Viviana Bastidas, Iris Reychev, Alon Ofir und Marija Bezbradica: Concepts for Modeling Smart Cities - An ArchiMate Extension, in: Business & Information Systems Engineering (BISE), Springer Gabler, in Druck. ([Online](#))

↑ [Zum Anfang](#) ↑

11 Vorträge und Diskussionen

Prof. Dr. Jörn von Lucke

| Künstliche Intelligenz und der öffentliche Sektor, WebEvent Facing AI - Künstlicher Intelligenz ein Gesicht geben, Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung e.V. (AWV), Eschborn und Friedrichshafen 22.09.2021.

| Open Government und der dritte Nationale Aktionsplan Deutschlands - 4. Ringvorlesung des eGov-Campus, München und Ulm 24.09.2021. ([Video](#))

| Nachhaltige Smarte Stadt (Sustainable Smart City), ZU Student Study, Friedrichshafen 29.09.2021.

| Datenethikkonzept für die Stadt Ulm, Workshop der Karlsruher Digitallotsen, Karlsruhe und Friedrichshafen 05.10.2021.

| Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln - (Smart Government) in Deutschland, Smart Government DACHLI Austausch, Dornbirn 11.11.2021. ([Online](#))

| zusammen mit Eberhard Baier: Open Data - Zusammenarbeit mit der Stadt Konstanz, Workshopreihe Bürger gestalten Smarte Städte (BGSS), Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 12.11.2021. ([Online](#))

| zusammen mit Jan Dielewicz: Data Mining in der Verwaltung - Daten heben, managen, nutzen - Zusammenarbeit mit der Stadt Friedrichshafen, Workshopreihe Bürger gestalten Smarte Städte (BGSS), Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 12.11.2021. ([Online](#))

| zusammen mit Carola Grabherr: Digitalisierung des Baudezernats - Zusammenarbeit mit der Stadt Ravensburg, Workshopreihe Bürger gestalten Smarte Städte (BGSS), Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 12.11.2021. ([Online](#))

| Workshopreihe Bürger gestalten Smarte Städte (BGSS), Symposium 2021 der Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 12.11.2021. ([Online](#))

| Digitalisierung als Generationenaufgabe für die öffentliche Verwaltung, Workshop zum Rechenzentrum der Zukunft der Hochschulen in Baden-Württemberg, Stuttgart/Friedrichshafen 16.11.2021.

- | Artificial Intelligence in Public Services: How Digital Technology Transforms the Public Sector, Special Lecture Series on Public Services in the Digital Age, Konrad-Adenauer-Stiftung und COLA Khon Kaen University, Berlin und Khon Kaen (Thailand) 24.11.2021.
- | Einführung in digitale Zwillinge in der öffentlichen Verwaltung, Workshopreihe „Bürger gestalten smarte Städte“ der Smart Government Akademie Bodensee, Friedrichshafen 29.11.2021. ([Online](#))
- | zusammen mit Katja Gollasch: Evaluationsworkshop zum MOOC und Lehrbuch Open Government, The Open Government Institute, Zeppelin Universität gemeinnützige GmbH, Friedrichshafen 08.12.2021.
- | Generationenaufgabe Digitalisierung von Staat und Verwaltung, Rotary Club Markdorf, Fischbach 09.12.2021.
- | Online-Austausch-Workshop zu Fragestellungen bei Ausschreibung, Aufbau und Betrieb von (IoT)-Daten- und Dienstplattformen, Zukunftskommune@bw Ulm, Ulm 10.12.2021.
- | zusammen mit Katja Gollasch und Oliver Rack: German MOOC Open Government, OGP Summit 2021 Korea, Friedrichshafen 15.12.2021.

Katja Gollasch MA

- | Open Government: Open Response, Open Recovery & Open Renewal, Sommerfest, Zeppelin Universität, Friedrichshafen 18.09.2021.
- | Digitalisierung und Politik. Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung für demokratische Prozesse, Podiumsdiskussion, Wissenschaftskongress 2021, Think Tank Thurgau, DenkRaum-Bodensee und Universität St.Gallen - Smart Government Lab, Amriswil 27.10.2021.
- | German MOOC Open Government, Partner Session, OGP Summit 2021 Korea, Friedrichshafen 15.12.2021.

Prof. Dr. Markus Helfert

- | Digital Transformation Paths, IVI Coffee&Talk on Digital Transformation, Innovation Value Institute, Maynooth University, Maynooth 23.09.2021. ([Online](#) und [Video](#))
- | Overview Data Governance Research, Data Governance Launch Event, Maynooth University, Maynooth 02.12.2021.
- | Digital Transformation and Innovation, IVI Annual Summit, Innovation Value Institute, Maynooth University, Maynooth 19.12.2021.

Paulo Vinicius Zanchet Maciel

- | Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government) in der Schweiz und Liechtenstein, Smart Government DACHLI Austausch, Dornbirn 11.11.2021. ([Online](#))
- | Intelligent vernetztes Regierungs- und Verwaltungshandeln (Smart Government) in Brasilien, Smart Government DACHLI Austausch, Dornbirn 11.11.2021. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

12 Medienspiegel

- | Bundesregierung: Online-Kurs zu Open Government im Selbststudium, Open Government Partnership, Bundeskanzleramt, Berlin 2021. ([Online](#))
- | zusammen mit Matthias Punz: „Das Smart-City-Zentrum muss allen offenstehen“, Tagesspiegel Background – Smart City & Verwaltung, Tagesspiegel, Berlin 14.12.2021. ([Online](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

13 Ausblick, Aktivitäten & Termine

- | 21. -23. Februar 2022 17. Internationale Tagung Wirtschaftsinformatik ([Webseite](#))
- | 23.- 26. Februar 2022 Internationales Rechtsinformatik Symposium IRIS 2022, Salzburg
([Webseite](#))
- | 08. -10. April 2022 Barcamp Bodensee, Konstanz ([Webseite](#))
- | 03.- 04. Mai 2022 Digitaler Staat, Berlin ([Webseite](#))
- | 20. - 22. Juni 2022 Zukunftskongresses Staat & Verwaltung, Berlin ([Webseite](#))
- | 23. Juni 2022 Bürger gestalten smarte Städte, Workshop der Smart Government
Akademie Bodensee in Friedrichshafen ([Webseite](#))

↑ **Zum Anfang** ↑

14 Anbieterkennzeichnung / Impressum gem. § 5 TMG (Telemediengesetz)

Anschrift

Zeppelin Universität Friedrichshafen gemeinnützige GmbH

Prof. Dr. Jörn von Lucke

The Open Government Institute | TOGI

Lehrstuhl für Verwaltungs- und Wirtschaftsinformatik

Am Seemooser Horn 20

88045 Friedrichshafen, Deutschland

Kontakt

Telefon | 00 49 7541 6009-1471

Fax | 00 49 7541 6009-1499

e-Mail | joern.vonlucke@zu.de

Web | <http://togi.zu.de>

Vertreten durch den Geschäftsführer: Prof Dr Klaus Mühlhahn (Sprecher)

Registergericht: Amtsgericht Ulm, Register-Nr.: HRB 63 2002

Umsatzsteuer Identifikationsnummer (USt-Ident-Nr.): DE229010877

Soweit der Dienst im Rahmen einer Tätigkeit angeboten oder erbracht wird,
die der behördlichen Zulassung bedarf, erfolgen Angaben zur zuständigen Aufsichtsbehörde:
Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Stuttgart.

Datenschutzbeauftragter: Michael Haller, machCon GmbH, michael.haller@machcon.de.

Inhaltlich verantwortlich gem. § 55 Abs. 2 RfStV: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Anschrift siehe oben)

Streitschlichtung: Die Europäische Kommission stellt eine Plattform zur Online-Streitbeilegung (OS) bereit: <https://ec.europa.eu/consumers/odr>. Wir sind nicht verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen.

Abbestellungen des Newsletters erfolgen einfach per Email an Charlotte Bock (charlotte.bock@zu.de)

↑ **Zum Anfang** ↑